

Die Helden von heute.

Von

Viktor Seling.

Wir sahen sie gehen, so gestern wie heut',
Aktive, Reserve und Landwehrleut'.
Und wo sie kamen, vom Marsche bestaubt,
Da flogen die Hüte und Mützen vom Haupt;
Da hoben die Hände die Mädels und Frau'n;
Da drängten die Jungens durch Tor sich und Zaun;
Da gab man den Helden von morgen Geleit —
Von morgen? — Von heute! den Helden von heut'!

Denn so geh'n nur Helden, wie diese getan:
Kampffreudig, todmutig — wen immer wir sah'n!
Nicht einer darunter mit stockendem Fuß,
Nicht einer ohn' fröhlichen Abschiedsgruß,
Nein, alle drauf brennend — man liest's vom Gesicht! —
Zu stellen den Gegner, zu halten Gericht.
Als eiserne Räder im ehrlichsten Streit.
So gehen nur Helden — die Helden von heut'!

„Ihr Lieben, Ihr Guten, nun weinet nicht mehr!
Lieb Mütterlein, mach' mir das Herze nicht schwer!
Fluch über die Feinde, die alles entfacht —
Und betet und betet! — Wir schlagen die Schlacht!
Nicht Tränen, nicht weinen! Uns hilft nur Gebet,
Daß unsere Sichel die Feinde mäht.
Gott schütze den Kaiser. Wir sind bereit!“
So scheiden nur Helden — die Helden von heut'!

„L. N. N.“